



Foto: Anton Karg

Ein „Prosit“ auf gutes Gelingen: Im Klosterinnenhof der Abtei Plankstetten feierten viele Besucher das Maibockfest.

Süffiger Maibock lockte viele Besucher

ANSTICH Im Kloster Plankstetten feierten die Gäste in den Mai. Seit 25 Jahren läuft die Zusammenarbeit mit dem Brauhaus.

VON ANTON KARG

BERCHING/PLANKSTETTEN – Mit dem bernsteinfarbenen braunen Bockbier, deftigem Essen und zünftiger Musik haben Gäste aus nah und fern in der Abtei Plankstetten das Maibockfest gefeiert.

Zahlreiche Gäste pilgerten aus nah und fern zum Kloster in dem kleinen Ort südlich von Berching im Sulztal, das im Auftrag des Bistums Eichstätt im Jahr 1129 gegründet wurde. Abt Beda Maria Sonnenberg OSB begrüßte die ersten Gäste auf der Bühne im Klosterinnenhof, darunter den Neumarkter Oberbürgermeister Thomas Thumann, Landrat Willibald Gailler, den Eichstätter Landrat Alex Anetsberger, Bürgermeister Ludwig Eisenreich und Bezirksheimatpfleger Tobias Appl.

Letzterer gab mit Ludwig Eisenreich ein Lied im „Zwiefachen“, abwechselnd im Walzer- und Marschtempo, zum Besten.

Abt Beda freute sich, dass sich traditionell zum Maibockanstich die „kommunale Familie“ im Kloster einfinde. Nachdem im Jahr 1959 die Brauerei des Klosters eingestellt worden war, habe der Konvent im Jahr 1997 mit dem Riedenburger Brauhaus ein bio-regionales Kreislaufsystem ins Leben gerufen, sagte der Klosterprior. „Das Ergebnis sind vier Klosterbiere, die mit Getreide aus der klösterlichen Landwirtschaft in Riedenburg gebraut werden.“

Abt Sonnenberg betonte die Relevanz der Verträge, die zwischen der Brauerei Krieger und der Abtei bestehen. „In einer Welt, die mehr als beweglich geworden ist, sind diese Verträge etwas ganz Wichtiges geworden, denn sie sorgen für Stabilität.“ Landrat Willibald Gailler bezeichnete Bier als „hervorragendes Lebensmittel“ und der Berchinger Bürgermeister zitierte Martin Luther, der gesagt habe: „Wer kein Bier hat, hat nichts zu trinken.“

OB Thumann sagte, dass das Kloster ein gefragtes Zentrum für Spiritualität, Nachhaltigkeit und Gastfreundschaft sei. Dies dürfe man beim Maibockfest „auf eindrucksvolle Art und Weise erleben“. Als stellvertretender Bezirkstagspräsident erklärte er den



**Luther wusste:
Wer kein Bier
hat, hat nichts
zu trinken.**

4. Zwiefachentag des Bezirks Oberpfalz, der heuer in der Stadtgemeinde Berching über die Bühne ging, „als offiziell eröffnet“.

Maximilian Krieger vom Riedenburger Brauhaus stellte das Maibockbier vor, das von Braumeister Hans

Seitz nach der historischen Rezeptur des Klosters eingebraut wurde. Mit einer Stammwürze von 16 Prozent, habe das edle Getränk nach dem Gärvorgang und einer dreimonatigen Ruhe im kühlen Keller einem Alkoholgehalt von 6,5 Prozent. Mit einem „Prosit“ auf das gute Gelingen, mit Musik und der Bewirtung der Gäste des Klosters wurde der offizielle Teil eröffnet.

Am Samstag und Sonntag drehte sich im Kloster Plankstetten wieder alles um das dunkle und süffige Kloster-Starkbier. Die Mönche freuen sich, dass nach zweijähriger Corona-Pause wieder gefeiert werden konnte. Bei der 7. Kloster-Biergarten-Olympiade konnten sich die Burschen aus der Region beim Bierfassrollen und Maßkrug-Stemmen messen. Dazu kam am Samstag das Schafkopfturnier. Das diesjährige Maibockfest stand unter dem Motto „25 Jahre bio-regionale Partnerschaft mit dem Riedenburger Brauhaus“.